

Standards der Mobilen Jugendarbeit Rheinfelden

**MOBILE JUGENDARBEIT
RHEINFELDEN**

schjkk

Trägerverein für Schüler-,
Jugend- und Kinderkultur

LR 04/17

Einleitung

Wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit Rheinfelden sind Ansprechpersonen für Jugendliche, die sich im öffentlichen Raum Rheinfelden bewegen und aufhalten.

Als ausgebildete Professionelle der Sozialen Arbeit wertschätzen wir jeden Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung und politischer Ausrichtung. Wir orientieren uns am humanistischen Menschenbild und betrachten den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit und als selbstbestimmt handelndes Individuum. Jeder Mensch hat einen konstruktiven Kern und alle Menschen sind gleichwertig und gleichberechtigt. Die Würde jedes Menschen ist unantastbar.

Anders als die meisten Stellen in der Mobilen Jugendarbeit sind wir aufgrund des aktuellen Auftrages der Gemeinde Rheinfelden sowohl im öffentlichen Raum als Team der Mobilen Jugendarbeit, wie auch in den Jugendtreffs als Angestellte der offenen Jugendarbeit tätig. Dieses doppelte Mandat birgt in unseren Augen sowohl Chancen, wie auch Risiken/Problematiken.

Definition

Mobile Jugendarbeit ist ein aufsuchendes, lebensweltorientiertes Unterstützungs-, Begleitungs- und Beratungsangebot, welches sich in der unmittelbaren Kommunikation mit den Jugendlichen flexibel an deren Bedürfnissen und Ressourcen orientiert.

Mobile Jugendarbeit ist ein niederschwelliges Angebot der ausserschulischen Jugendförderung. Sie basiert auf Beziehungsaufbau und –pflege, Freiwilligkeit der Inanspruchnahme der Angebote, Partizipation und Förderung der Chancengleichheit. Sie sucht junge Menschen in ihren Aufenthaltsräumen auf und respektiert die dort geltenden, von den Jugendlichen gewählten (Cliquen- und Gruppen-) Strukturen.

Zielgruppen Mobiler Jugendarbeit

Die primäre Zielgruppe der mobilen Jugendarbeit sind junge Menschen, welche sich in den öffentlichen und halböffentlichen Räumen bewegen und von anderen Einrichtungen der ausserschulischen Jugendarbeit nicht – oder nur ungenügend - erreicht werden.

Zu der erweiterten Zielgruppe gehört die Öffentlichkeit, speziell diejenigen Menschen, welche dieselben öffentlichen Räume benutzen wie die Jugendlichen, aber auch Behörden und Verwaltung des entsprechenden Gemeinwesens, sowie sämtliche formalen und informellen Akteure der entsprechenden Räume, mit welchen eine Vernetzung aufgebaut werden muss.

Ziele Mobiler Jugendarbeit

Wie schon die Zielgruppen, müssen auch die Ziele der mobilen Jugendarbeit den spezifischen Bedürfnissen des entsprechenden Gemeinwesens sowie den zeitlichen Ressourcen der Jugendarbeitenden angepasst werden. Untenstehend wird daher eine Übersicht über sinnvolle Ziele der mobilen Arbeit gegeben:

- Analyse und Bestandsaufnahme respektive Beobachten der Veränderungen im öffentlichen Raum

- Aufbau und Pflege von Beziehungen zu Jugendlichen und Cliques im öffentlichen Raum
- Prävention von Gewalt, Sucht und Delinquenz
- Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Integration
- Angebote zur informellen Bildung
- Förderung des Dialogs aller Akteure im öffentlichen Raum
- Erhaltung öffentlicher Räume für eine vielfältige Nutzung
- Vermittlung zwischen den Fronten im Falle von Nutzungskonflikten (Lärm, Sicherheit, Abfall)
- Beratung und Begleitung von Jugendlichen und Gruppen bei Fragen der Lebensbewältigung
- Sensibilisierung des Gemeinwesens und der Politik für die Anliegen Jugendlicher
- Unterstützung junger Menschen beim Planen und Umsetzen von Freizeitaktivitäten sowie allgemein bei der Lebensgestaltung
- Mit Jugendlichen sowohl die Mitsprache, als auch die Bürgerrolle in der Gesellschaft einüben/ bzw. näher bringen.

Grenzen der Mobilen Jugendarbeit

Dies gehört **nicht** zur Mobilen Jugendarbeit:

- Vertreiben von jungen Menschen mit störendem Verhalten aus dem öffentlichen Raum
- Übernahme von ordnungspolitischen Funktionen (Repression)

Aufgaben der Mobilen Jugendarbeit

Aus den Zielsetzungen werden konkrete Aufgaben abgeleitet:

- Begleiten und Beraten Jugendlicher bei Freizeit – und Lebensgestaltung
- Triage und Vermitteln zu anderen Fachstellen
- Planung und Durchführung präventiver Aktionen zu unterschiedlichen Themen
- Interessenvertretung der Jugendlichen bei Planungs- und Nutzungsprozessen im öffentlichen Raum

- Zugänglich machen von Räumen für Cliques
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vermitteln bei Interessenkonflikten in öffentlichen Räumen
- Planung und Durchführung von Projekten mit Jugendlichen
- Intervention an neuralgischen Anlässen und/oder Orten
- Informationen für die politische Ebene aufarbeiten und weitergeben
- Fachliche Weiterentwicklung und Qualitätssicherung durch Vernetzung mit anderen Fachleuten der mobilen Jugendarbeit, Weiterbildung und Teamentwicklung, systematische Planung und Auswertung/Überprüfung der Arbeit

Arbeitsprinzipien

Personelle Ressourcen

Es sollte klar sein, dass die zur Verfügung gestellten Ressourcen einen Einfluss auf die Formulierung der Aufträge haben; in der Regel ist es sinnvoll, bei knappen Ressourcen auch den Auftrag nicht zu umfassend zu gestalten und daran zu denken, dass die Jugendarbeitenden in der Regel in Zweiertteams unterwegs sind.

Rheinfelder Modell

Mobile Jugendarbeit als Teilaufgabe der offenen Jugendarbeit, ausgeführt durch dieselben Jugendarbeitenden

Chancen	Risiken
Bereits aus Treffarbeit bekannte Jugendliche können als Türöffner zu neuen Jugendgruppen im öffentlichen Raum dienen	Im mobilen Bereich konzentrieren sich die Jugendarbeitenden zu sehr auf die bereits bestehenden Kontakte
Aufbau der Vernetzung kann auf der bereits bestehenden Vernetzung basieren (Synergien)	Abgrenzung zwischen mobiler Arbeit und Treffarbeit teilweise unscharf
Büro- und Gruppenräume sind-	Erwartung der Öffentlichkeit

wenn nötig – bereits vorhanden	die Jugendlichen von der Strasse weg zu bringen
Flexibler Einsatz der total zur Verfügung Stehenden Ressourcen	Rollenkonflikte für die Jugendarbeitenden
Einbindung der Jugendlichen in bereits bestehende Angebote ist niederschwelliger	Stellenwert der mobilen Arbeit kann durch Treff negativ beeinflusst werden

Rahmenbedingungen

Die Mobile Jugendarbeit Rheinfelden ist auf ihren Touren im öffentlichen Raum stets zu zweit und wenn immer möglich gemischtgeschlechtlich unterwegs. Diese Bedingung wird als grundlegend erachtet, da somit stets geschlechtsspezifisches Arbeiten ermöglicht werden kann. Für die Kontaktaufnahme im öffentlichen Raum sind Mitarbeitende der Mobilen Jugendarbeit Rheinfelden hauptsächlich in der Freizeit von Jugendlichen und anderen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rheinfelden anzutreffen.

Auf den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 09.12.2015 hin, stehen der Mobilen Jugendarbeit während den Monaten Mai bis September sieben Stunden wöchentlich zur Durchführung des Auftrages der Mobilen Jugendarbeit zur Verfügung.

Diese Anzahl Stunden setzten sich in etwa zu folgenden Prozentsätzen zusammen:

- 30% Administration, Koordination, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Information
- 70% Präsenz der Lebenswelt Jugendlicher

Inkraftsetzung

Dieses Dokument wurde im Mai 2017 dem Vorstand des Trägervereins für Schüler-, Jugend-, und Kinderkultur vorgelegt und im Rahmen der Vorstandssitzung abgesegnet.

Rheinfelden, den

Präsidentin

Vize-Präsidentin